

Plat. leg. 682e

Titel	Nomoi
Autor	Platon
Zeitangabe	4. Jh.v.Chr.
Originaltext	{AΘ.} [...] οἱ πάλιν ἐκπεσόντες κατῆλθον μεταβαλόντες ὄνομα, Δωριῆς ἀντ' Ἀχαιῶν κληθέντες διὰ τὸ τὸν συλλέ- ξαντα εἶναι τὰς τότε φυγὰς Δωριᾶ.
Quelle	J. Burnet, Platonis opera, Bd. 5.
Übersetzung	Der Athener: [...] Die Vertriebenen aber kehrten unter anderem Namen wieder zurück, indem sie jetzt Dorer statt Achaier hießen, weil es Dorieus war, der die damaligen Flüchtlinge gesammelt hatte. [...]
Quelle der Übersetzung	K. Schöpsdau, Platon: Werke, Bd. 8/1.
Kommentar	Im dritten Teil der Gesetze, welcher Ursprung, Erhaltung und Verfall von Staaten zum Inhalt hat, ist hier von den Verhältnissen nach der Zerstörung Troias die Rede. Nach diesem Ereignis hätten die Heimkehrer keine Ehrungen, sondern vielmehr Mord, Totschlag und Vertreibungen erfahren. Das weitere Schicksal dieser Vertriebenen ist der Inhalt dieses Zitats, welches auf die Erzählung über die Vertreibung und Rückkehr der Herakliden Bezug nimmt (Vgl. 685 e). Üblicherweise wird in der antiken Überlieferung eher eine Ableitung der Dorer von Doros, dem Sohn des Hellen, impliziert (vgl. Hdt. 1,56,2-3). Der hier genannte Dorieus könnte nach R. Weil, L' „Archéologie“ de Platon, 84ff. mit dem Sohn des Neoptolemos und der Leonassa, ihres Zeichens Tochter des Herakliden Kleodaios, zu identifizieren sein.
Belegstellen	Plat. leg. 683c-e; Plat. leg. 685d-e; Plat. leg. 685e-686a
Schlagwort	Siedlungsgeschichte, Dorieus, eponymer Heros
Ethnische Gruppen	Dorer, Achaier
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz